



NATURPARK ALTMÜHLTAL

Horst Bieswanger



Naturpark „Altmühlthal (Südliche Frankenalb)“

Die Nachfrage nach Erholungsmöglichkeiten nimmt, ausgelöst durch vermehrte Freizeit infolge Verkürzung der Arbeitszeit, Anstieg des Einkommens und Motorisierung in unserer Industriegesellschaft ständig zu. Die Erhaltung der Gesundheit und Arbeitskraft erfordert neben dem Jahresurlaub auch an den Wochenenden Erholung und Entspannung. Der „Naherholungsverkehr“ erfreut sich daher immer größerer Beliebtheit.

Die auf sie mit der Naherholung und dem Wochenendverkehr zukommenden Probleme haben die Verantwortlichen im Gebiet des Altmühltales rechtzeitig erkannt. So wurde am 25. Juli 1969 im gräflichen Schloß zu Pappenheim der Naturpark Altmühlthal aus der Taufe gehoben. Der Naturpark Altmühlthal, verkehrsgünstig zwischen den Ballungsgebieten Nürnberg/Fürth/Erlangen – Ingolstadt – Regensburg – Augsburg – München – Ulm gelegen, wird begrenzt im Norden durch den Albrand, im Westen vom Hahnenkamm, im Süden von der Donau und im Osten durch die Befreiungshalle bei Kelheim. Er berührt die Gebiete der Landkreise Eichstätt, Kelheim, Neuburg/Donaus, Neumarkt/Opf., Donau-Ries, Regensburg, Roth, Weißenburg-Gunzenhausen, der Großen Kreisstädte Eichstätt und Weißenburg, der kreisfreien Stadt Ingolstadt und des Wittelsbacher Ausgleichsfonds, die gleichzeitig auch die Mitglieder des Vereins bilden. Sie haben sich die Aufgabe gestellt, das Gebiet des Naturparks zu einem weiträumigen, naturnahen und lärmfreien Erholungsgebiet auszustalten, bei der Erschließung und Erhaltung der landschaftlichen Schönheiten, der Bauten und Kulturstätten für Zwecke der Er-

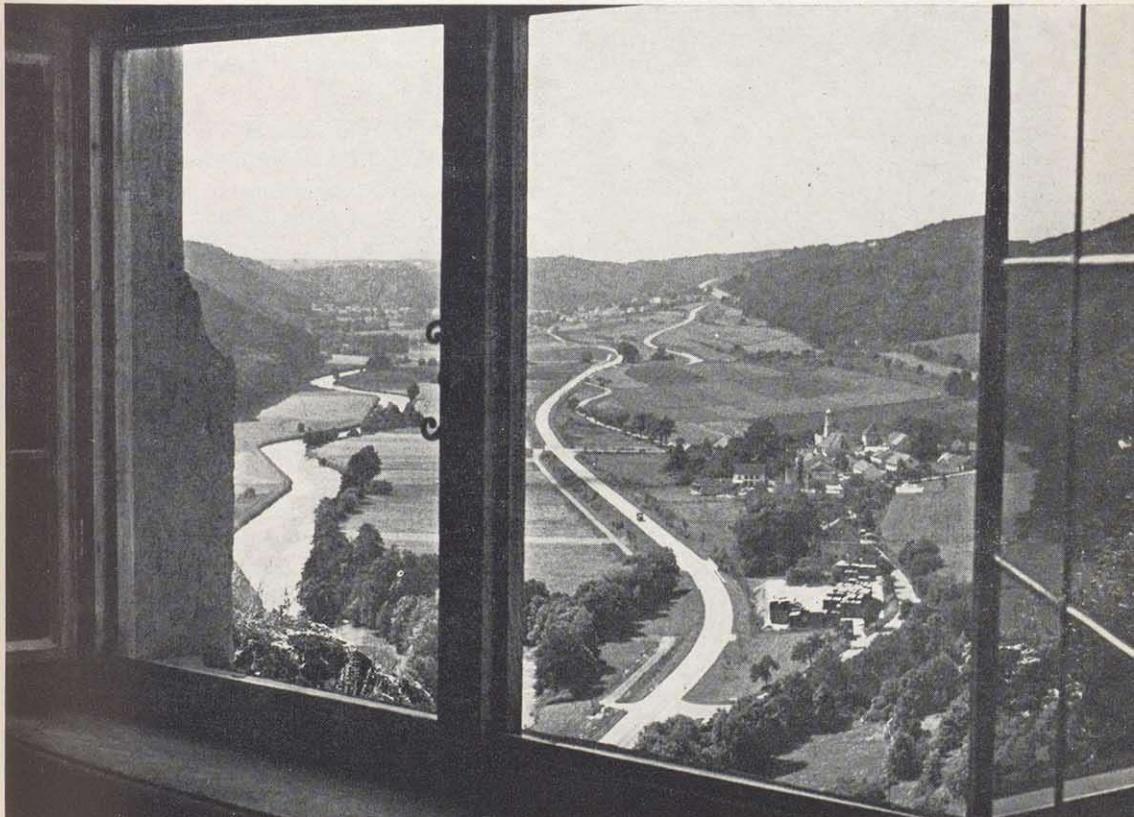
holung und zur Pflege der Heimatkunde mitzuwirken und die Landschaft des Gebietes zu erhalten und zu pflegen sowie die Tier- und Pflanzenwelt zu schützen.

Der Naturpark Altmühltal, mit 2.908 qkm der größte Naturpark Deutschlands, umfaßt das landschaftlich überaus reizvolle Altmühltal, die fast noch unberührten Seitentäler und die schönsten Landschaftselemente der südlichen Frankenalb. Die Landschaft zeigt sich als eine schwach gewellte Jurahochfläche, in die die Flüßtäler, zum Teil Trockentäler (z. B. Wellheimer Trockental) bis zu 150 m Tiefe eingeschnitten sind und landschaftliche Höhepunkte darstellen. Das Kernstück des Naturparks bildet das Altmühlthal, das längste, breiteste und reizvollste aller Juratäler. Die markanten und unverwechselbaren Landschaftsteile sind es, die die Schönheit des Altmühltales ausmachen. Rechts und links des Altmühltales konkurrieren einsame Waldschluchten, idyllische Wiesen- und Waldfächen, dorfreiche Talgründe und Landschaften. Ergänzt und vielfältig wird die Landschaft durch die meist karge Jurahochfläche und den weit ausladenden Niederungen des Donautales.

Im Oberlauf fließt die Altmühl gleich einem großen Bach durch das flache Wiesen- und Ackerland Südmittelfrankens. Die eigentliche Schönheit und der Charakter erschließen sich jedoch erst ab Treuchtlingen, wo der Fluß in die Alb eintritt und sie bis zu seiner Mündung durchbricht. Die die Landschaft bestimmenden Kalkfelsen sind typisch dafür und prägen fast den gesamten

Altmühltal von Burg Prunn.

Foto: Keller



Flußlauf. Eine seltene Laune der Natur bilden die sogenannten „Steinernen Rinnen“ (bei Wolfsbronn und Rohrbach); hier haben sich kleine Bächlein, statt sich in die Erde zu graben, aus Kalksinter ein „Hochbett“ bis zu zwei Meter Höhe gebaut. Im mittleren Teil des Altmühltales öffnen sich waldreiche Trocken- und Seitentäler (Anlautertal, Schambachtal). Dort gehört auch das Bild weiß-gelber Steinbrüche zur Landschaft. Der östliche Teil des Naturparks umfaßt zwei landschaftliche Höhepunkte: das Tal der unteren Altmühl, das bis zur Mündung eindrucksvoller und großartiger wird, und das schönste Stück des Donaulaufes, die Weltenburger Enge.

Etwa 1/3 der Naturparkfläche ist bewaldet. Es handelt sich vorwiegend um Buchenwälder, die im Herbst eine herrliche gelb-braune Färbung zeigen und zu ihnen gesellen sich als weitere landschaftsprägende und typische Vegetationen die ausgedehnten Hutungen und Triften, die mit dunklem Wacholder oder Krüppelkiefern übersät sind. Gegenüber vielen anderen Naturparken zeichnet sich der Naturpark Altmühlthal durch eine besondere Durchdringung von Natur und Kultur mehrerer Epochen aus, die uns in vielen Zeugen der Kelten- und Römerzeit, des Mittelalters und der vorindustriellen Jahrhunderte überliefert sind, Römerkastelle (in Weißenburg Castrum Biriciana), Wachtürme (Römerturm und Burgus bei Burgsalach), Höhlenzeichnungen, Burgen (Wülbzburg, Spielberg, Willibaldsburg) und Ruinen (Pappenheim, Bechthal) berichten aus der frühen Geschichte des Landes. Der erstaunliche kulturelle Reichtum erschließt sich in kirchlichen und weltlichen Bauwerken der Romanik, der Gotik und des Barock (z. B. Schloß des Deutschen Ordens in Ellingen, St. Andreaskirche in Weißenburg, St. Galluskirche in Pappenheim, Dom zu Eichstätt). Aber auch die Pflanzen sind wegen ihrer Vielseitigkeit und der Kontraste äußerst interessant. Zusammen mit der Tierwelt, die ebenfalls sehr abwechslungsreich und mit seltenen Arten vertreten ist, wird die Attraktivität des Naturparks gesteigert.

Natur und Kunst, Kultur und Geschichte, Tier- und Pflanzenwelt erschließen sich dem Besucher im Naturpark Altmühlthal. Vielfältig sind die Möglichkeiten die sich hier eröffnen. Es bietet sich Gelegenheit zum Reiten, Segelfliegen, Paddeln, Schwimmen in Frei- und Hallenbädern. Für Sport und Spiel stehen viele Anlagen und Einrichtungen zur Verfügung. Vor allem aber die abwechslungsreiche Landschaft lädt zu Spaziergängen und Wanderungen ein. Das vielfältige Brauchtum des Naturparkgebietes, in dem sich Franken, Schwaben und Oberbayern berühren, wird besonders bei Volksfesten und Kirchweihen lebendig. Museen und Sammlungen ermöglichen einen Blick in die Vergangenheit. Konzerte und Theaterveranstaltungen in den verschiedensten Formen und Spielrichtungen ergänzen das Angebot. Im Naturpark Altmühlthal kann man sich erholen und entspannen. Wegen seiner Eigenart und Vielfalt muß man ihn jedoch entdecken und erleben.

Die Schaffung von Einrichtungen, wie Park- und Rastplätze, Liege- und Spielwiesen, Wanderwege und Lehrpfade, Anlagen für Spiel und Sport sollen dazu beitragen, Ruhe und Entspannung zu bieten. Sie sind aber auch notwendig um die Landschaft zu erhalten und um einen ungestörten Naturgenuß auch in Zukunft vermitteln zu können.